Hugo von Hofmannsthal an Olga Schnitzler, 26. 12. 1909

Seit Olga uns ein Zweites bracht Wird sie noch doppelt hochgeacht und gar <u>noch schöner</u> sie zu machen schenkt man ihr nette Siebensachen. Worauf sie fröhlich sich bespiegelt und seufzt: Ach ist der Hugo frech!

. . . .

10

Das Schächtelchen ist nicht – -»versiegelt« und was darin ist – nicht von Blech.

An Olga. 26. XII. 1909.

- CUL, Schnitzler, B 43.
 Brief, 1 Blatt, 1 Seite
 Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
 Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »306« 2) mit
 Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »313«
- ☐ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: *S. Fischer* 1964, S. 380–381.
- ⁴ Siebensachen] Sie bekam ein Medaillon aus dem Atelier der Wiener Werkstätten geschenkt.

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Olga Schnitzler, 26. 12. 1909. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01910.html (Stand 12. August 2022)